

Putin lehnt Friedensverhandlungen ab: ISW-Analysten kritisieren mangelnden Dialogwillen

Kremlchef Putin zeigt wenig echten Verhandlungswillen nach Treffen mit Orban - US-Institut analysiert die Situation inmitten des Ukraine-Konflikts.

Putin's fehlender Verhandlungswillen gegenüber der Ukraine bestätigt

Die Analysten des Instituts für Kriegsstudien (ISW) in Washington haben nach dem Treffen zwischen Kremlchef Wladimir Putin und dem ungarischen Regierungschef Viktor Orban festgestellt, dass Putin weiterhin keinen echten Willen für Verhandlungen in Bezug auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine zeigt. Anstatt echte Verhandlungen anzustreben, forderte Putin die Entmilitarisierung der Ukraine sowie die Übergabe von Territorien, die Russland derzeit nicht besetzt. Zudem lehnte er eine Feuerpause in dem Konflikt ab, was die Situation weiter verschärfte.

Unterstützung der Europäischen Union für die Ukraine gefährdet

Der Besuch Orbans bei Putin wurde von den Experten des ISW kritisch betrachtet, da sie glauben, dass Orbans Bemühungen darauf abzielen, den Fokus des Westens von der militärischen Unterstützung der Ukraine auf mögliche Friedensverhandlungen zu lenken. Dies könnte die Unterstützung der Europäischen Union für die Ukraine untergraben und Putins Taktik, den

Westen zu spalten, stärken. Orbans Ablehnung von EU-Militärhilfe für die Ukraine wurde ebenfalls als problematisch angesehen.

Kritik an der Nato von Orban

Orban warf in einem gemeinsamen Auftritt mit Putin in Moskau der Nato vor, ihre Gründungsprinzipien zu missachten und das Streben nach Krieg anstelle von Frieden zu priorisieren. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Russland und der Ukraine in Bezug auf eine Lösung des Konflikts wurden ebenfalls thematisiert, wobei beide Seiten Verhandlungen ablehnten und den Konflikt auf dem Schlachtfeld austragen wollten.

Insgesamt zeigt die Situation um den Konflikt in der Ukraine die mangelnde Verhandlungsbereitschaft Putins sowie die komplexen diplomatischen Herausforderungen, denen die beteiligten Länder gegenüberstehen. Es bleibt abzuwarten, ob es in Zukunft zu einer konstruktiven Lösung des Konflikts kommen wird.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de